

17.48

Abgeordnete Dr. Gabriela Moser (Grüne): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Minister! Meine Damen und Herren! Herr Minister, ich habe einen konstruktiven Vorschlag, wie Sie erstens Kosten sparen könnten und zweitens Gesundheitsgefahren abwenden können.

Zum Konkreten: Herr Minister, Ihr Ministerium verfügt über einen Wissenschaftlichen Beirat Funk. Dieser kostet Sie jährlich budgetär einiges. Nehmen Sie doch einen Teil dieses Geldes und dienen Sie dem zweiten Zweck, nämlich der Information der Bevölkerung im Sinne der Ärztekammer, im Sinne des Obersten Sanitätsrates, indem Sie nämlich darauf hinweisen, dass es unter gewissen Bedingungen durchaus nicht ratsam ist, mit dem Handy zu telefonieren, wie beispielsweise – heute haben wir schon ausgiebig darüber diskutiert – im Straßenverkehr!

Herr Minister, wir sind bereit, konstruktiv über diese Möglichkeit zu reden, budgetäre Mittel sinnvoll zu verwenden und gleichzeitig Vorsorge gegen Belastungen, die auch wissenschaftlich erwiesen sind, zu treffen! Ich darf erinnern an Studien von Adlkofer, von Kundi und von Mosgöller. Da könnten wir ansetzen! Sie alle telefonieren ja mit dem Handy, und Sie wissen genau, unter gewissen Bedingungen kann es durchaus zu Gefahren auch für Ihre Hörorgane kommen. Deshalb ist es besser, wenn nicht nur Sie darüber Bescheid wissen, sondern auch die Bevölkerung darüber Bescheid weiß.

Und so ist unser Antrag gedacht: Es geht um eine Informationskampagne. Sie werben für Verkehrssicherheit – genauso könnten Sie für verstärkte Gesundheit werben, dem Vorsorgeprinzip entsprechen und mit dem Oberstem Sanitätsrat und der Ärztekammer an einem Strang ziehen. Damit hätten Sie auch etwas Sinnvolles in Ihrer Funktion als Telekommunikations-Sachverständiger oder Telekommunikations-Zuständiger geleistet, Herr Minister, nehmen Sie doch die Gelegenheit wahr! – Danke schön.

(Beifall bei den Grünen.)

17.49

Präsident Karlheinz Kopf: Nächster Redner: Herr Abgeordneter Lipitsch. – Bitte.